

ZBB 2017, 192

BGB § 357 a. F., § 346; EStG §§ 20, 43; AO § 43

Zum Nutzungsersatz für Tilgungs- und Zinsleistungen bei Abwicklung eines Immobiliendarlehens nach Widerruf

BGH, Urt. v. 25.04.2017 – XI ZR 573/15 (OLG Stuttgart ZIP 2016, 110 (LS)), ZIP 2017, 1060 =
ECLI:DE:BGH:2017:250417UXIZR573.15.0 = WM 2017, 1004

Amtliche Leitsätze:

1. Die mit dem Einbehalt der Kapitalertragsteuer verbundene besondere Form der Steuererhebung hindert, solange der Steuerentrichtungspflichtige Kapitalertragsteuer nicht abgeführt hat, die Durchsetzung des Anspruchs auf Herausgabe mutmaßlich gezogener Nutzungen durch eine auf den Bruttobetrag gerichtete Zahlungsklage nicht (Fortführung von BGH, Urt. v. 17. 7. 2001 – X ZR 13/99, WM 2001, 2304, 2305; Beschl. v. 21. 4. 1966 – VII ZB 3/66, WM 1966, 758, 759).
2. Zur Widerlegung der Vermutung, der Darlehensgeber eines Immobiliendarlehens habe aus den von ihm erlangten Zins- und Tilgungsleistungen Nutzungen i. H. v. zweieinhalb Prozentpunkten über dem Basiszinssatz erlangt (Fortführung von Senatsurt. v. 12. 7. 2016 – XI ZR 564/15, ZIP 2016, 1958 = WM 2016, 1930, Rz. 50, z. V. b. in BGHZ).